

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 5.40 Mark

vierteljährlich. Bei Postbezug 5.40 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt



Druck und Verlag Fr. Kuppe
Geschäftsstelle: Herford,
Kornstraße 29/31

und Land



Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postfachkonto Nr. 5296
Scheidt & Samwer

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1 Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Land. Herford, Sonntag 25. Pfennig. Restanten die Zeile 2.00 Mark

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 18

Herford, Donnerstag, den 22. Januar 1920

30. Jahrgang

Hunger auf deutsche Waren.

Von einem Freunde unseres Blattes wird uns folgende Ansicht gesteuert in einem Brief des Chefs einer der ersten Drogenhäuser des spanisch sprechenden Auslandes. Der Inhalt dieses Briefes ist so außerordentlich charakteristisch, daß er der Teilnahme unseres Leserkreises gewiß sein darf. Der betreffende Herr schreibt:

„Erst heute komme ich zur Beantwortung Ihrer Zeilen vom 15. November vorigen Jahres, da ich jetzt glücklicherweise wieder tüchtig in der Arbeit stecke. Es ist mir gelungen, meine Läger wieder mit deutschen Erzeugnissen aufzufüllen. Die Sehnsucht nach ihnen war wirklich eine ganz gewaltige. Alles, was während des Krieges von unseren Feinden, vor allem Nordamerika, aber auch von den Schweizern nach hier gebracht wurde, hatte die gewöhnlichen Apotheker bereits in den höchsten Grad der Verzweiflung verlegt. Vertrauen hat man nach wie vor nur zu unseren guten, alten deutschen Marken. Alle unsere Nachahmer und Wettbewerber auf unserem Geschäftsbetriebe haben alles erreicht als Vertrauen zu ihrer Ware. Um so besser für uns. Hoffentlich aber bleibt man dort auch beim alten System, daß eine gute Marke auch nur gute Ware liefern darf. Es freut mich zu hören, nicht allein von Ihnen, sondern auch von anderer sachkundiger Seite, daß allmählich in unserer alten Heimat die Verhältnisse sich wieder bessern, daß die Arbeiter sich wieder auf sich selbst besinnen und überzeugen, daß nur die Arbeit wieder bessere Verhältnisse schaffen kann. Wenn unsere Feinde auch noch so lange uns auf den wirklichen Frieden warten lassen wollen, leider unterstützt teilweise durch innerdeutsche politische Zersplittertheit, neidisches Gegeneinanderarbeiten und diebstahlige Rechthaberei der einzelnen Parteien und Gemütsgruppen, so können sie doch niemals den inneren Wert unseres Volkes und seines Geistes abtöten; aus diesem Grund ist ja auch die Triebfeder zu allem, was man gegen uns noch unternimmt, nämlich die große Angst vor uns, nur allzu verständlich. Die Zukunft wird uns noch vieles lehren und hoffentlich viele Grobmäuler von heute werden noch verstummen. Es war mir eine große Befriedigung, in den letzten Tagen zufälligerweise verschiedene Briefe aus Nordamerika aus den verschiedensten Lägern der Politik und des Handels zu lesen, aus all denen klar hervorgeht, daß dort bereits ein großer Optimismus für Deutschlands Zukunft herrscht, teils sehr wider die eigenen Wünsche. Hoffentlich werden wir aber gelernt haben, den Rücken etwas steifer zu haben als früher und auch begreifen, daß die Grenze zwischen Gutmütigkeit und Dummheit nur schwer zu ziehen ist.“

Demokratische Kandidatenaufrufung für Berlin.

Der Parteitag der Deutschen demokratischen Partei für den Bezirksverband Berlin hat am Freitag für die nächsten Reichstagswahlen im Wahlkreis Berlin zunächst die drei ersten Kandidaten der Vorschlagsliste aufgestellt, und zwar neben den beiden bisherigen Mitgliedern der Nationalversammlung Gustav Hartmann und Dr. Marie Elisabeth Küders an erster Stelle Carl Friedrich v. Siemens.

Der Name Siemens hat einen Weltlauf und nicht nur in der Industrie und in der Wissenschaft, sondern auch in der deutschen Parlamentsgeschichte einen guten Klang. Werner Siemens, der Erbauer der ersten Telegraphenlinien, der Begründer der Firma Siemens u. Halske und großer Elektrizitätswerke in Petersburg und London, hat in der Konfliktzeit im preussischen Abgeordnetenhaus als Volksvertreter bei bedeutsamen Entscheidungen beständig mitgewirkt. Er war mit Männern wie Waldeck, Virchow, Mommsen, Jordanbeck, Schulze-Delitzsch ein Mitbegründer der Deutschen Fortschrittspartei. Auf seinen Vorschlag nahm die Partei 1862 diesen Namen an.

Carl Friedrich v. Siemens, geboren zu Charlottenburg am 5. September 1872, ist der jüngste Sohn von Werner Siemens. Er studierte in Berlin, Strassburg und München. Nach zweijährigem Aufenthalt in Amerika, London und Paris trat er im Jahre 1899 in die Firma Siemens und Halske ein. 1900 ging er nach London zu Siemens Brothers und übernahm einige Zeit darauf die Leitung der Starkstrom-Abteilung. 1909 kam er zurück und übernahm im Jahre 1912 den Vorsitz im Direktorium der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. Der Siemens-Konzern hatte durch die ersten Arbeiten auf dem Telegraphen- und Seilbahngebiet eine große internationale Ausdehnung bekommen und unterhielt eigene Fabriken außer in Deutschland in Oesterreich, England, Rußland, Frankreich und Spanien.

Er beschäftigt 85 000 Angestellte und Arbeiter. Im Krieg sind die englischen und französischen Häuser durch die feindlichen Regierungen fortgenommen worden. Die Zentralleitung des Konzerns liegt in Deutschland. Hier beschäftigt der Siemens-Konzern heute mehr als 58 000 Angestellte und Arbeiter. Soviel zur Kennzeichnung des neuen demokratischen Reichstagskandidaten für Berlin.

Der Vertreter einer Weltfirma, ein Arbeiterführer und eine auf sozialem Gebiet bewährte Frauenführerin werden in Berlin im nächsten Wahlkampf an der Spitze der demokratischen Vorschlagsliste stehen.

Graf Westarp gegen Stresemann.

Auf den Vorschlag einer Verschmelzung der beiden Parteien der Rechten hat Abg. Dr. Stresemann als Führer der Deutschen Volkspartei dem deutschnationalen Abg. von Graefe ablehnend geantwortet und erklärt: „Man darf auch nicht vor dem Gedanken zurückschrecken, einmal im neuen Deutschland mit Sozialdemokraten, die sich auf den Boden eines ordnungsmäßigen Wiederaufbaues stellen, in einem Kabinett zusammenzuführen.“ Nun beteiligt sich auch Graf Westarp an dieser Auseinandersetzung. In seiner Uebersicht über die innere Politik der Woche erklärt er am Sonntag in der „Kreuzzeitung“: „Mit der Tatsache, daß Herr Stresemann die Deutsche Volkspartei aus solchen Erwägungen selbstständig erhalten will, wird man sich abfinden haben. Graf Westarp steht auch nicht an, den Anschauungen von der Notwendigkeit einer liberalen Mittelpartei — zwischen der Rechten und der Demokratie, wie die Verhältnisse bei uns einmal liegen, eine gewisse Berechtigung zuzusprechen.“ Doch glaubt er hervorheben zu müssen, daß der Vorschlag der Deutschen Volkspartei nicht Dr. Stresemann, sondern Dr. Heinze ist und daß dieser noch nicht Stellung genommen hat. Von einem Zusammenarbeiten mit den Sozialdemokraten will Graf Westarp nichts wissen. Er schreibt:

„Wenn Herr Dr. Stresemann die Parteien, die zusammenhalten müssen, wie mir scheint zutreffend, als diejenigen „des wirtschaftlichen Wiederaufbaues und der Bekämpfung kosmopolitischer Gesinnung“ bezeichnet, so vermag ich nach allen bisherigen Erfahrungen die Mehrheitssozialdemokratie nicht als koalitionsfähig in diesem Sinne anzusehen. Daran hindert sie ihr Ererbtes Programm und ihr Internationalismus. Ihre Bindung an jahrzehntelange Verheißungen und Aufzeichnungen, ihre revolutionäre Mitarbeit an der Errichtung der Republik. Die Linie kann nicht zwischen den Unabhängigen und den übrigen Parteien gezogen werden; sie läuft diesseits der Mehrheitssozialdemokratie.“

Da Graf Westarp erklärt, daß auch er mit dem jetzigen System einer parlamentarischen Regierungsform in Deutschland auf längere Zeit rechnen zu müssen glaube und da er auch wohl kaum sich dem Gedanken verschließen kann, daß eine Regierungsbildung ohne Sozialdemokraten schwere blutige Kämpfe zur Voraussetzung haben würde, so verzichtet er also auf absehbare Zeit auf jede Beteiligung der Deutschnationalen an der Regierung.

Ein Leitfaden zum Betriebsrätegesetz.

Nach der Durchberatung des Betriebsrätegesetzes im Plenum der Nationalversammlung wird im Reichsverlag, Hermann Raloff, Berlin-Zehlendorf-West, ein Leitfaden zum Betriebsrätegesetz erscheinen. Die Verfasser sind Abg. Erselenz, der an den Ausschussberatungen über das Gesetz hervorragenden Anteil genommen hat, und Rechtsanwalt Dr. Kurt Gieselbaum, der Leiter der Arbeitsrechtsteilung des freihändlerischen nationalen Kongresses, dessen Gegenentwurf zum Betriebsrätegesetz die endgültige Gestaltung wesentlich beeinflusst hat. Der Leitfaden ist für den praktischen Gebrauch des Arbeitnehmers sowohl wie des Arbeitgebers bestimmt und wird zur Orientierung über die mannigfachen Fragen, die schon bei den ersten Wahlen zu den Betriebsräten und auch späterhin bei der Anwendung des Gesetzes auftauchen werden, ein willkommenes und unentbehrliches Führer sein. Preis etwa 4 M.

Die ersten Gefangenen aus Frankreich eingetroffen.

Gebas.

wtb. Paris, 21. Jan. Die ersten drei Abtransporte deutscher Kriegsgefangener sind aus dem Gebiete von Lille abgegangen.

wtb. Berlin, 21. Jan. Der erste Zug mit Kriegsgefangenen aus Frankreich ist in Herbesthal eingetroffen. Es folgte nach kurzem ein zweiter Zug mit tausend Kriegsgefangenen, ein dritter ist im Anrollen und wird vier Stunden später erwartet. Der erste Zug kam aus Lille, der zweite aus Noyon, der dritte kommt aus Albert. Die nächsten zwölf Züge bringen Gefangene aus den verschiedensten Lagern Ostfrankreichs. — Der „B. Z.“ zufolge fand nur ein stiller Empfang durch freundliche Helferinnen des Roten Kreuzes statt, da die französischen Besatzungsbehörden jeden offiziellen Empfang verboten hatten.

Nach, 21. Jan. Heute morgen gegen 6 Uhr traf der erste Zug mit tausend deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich in Herbesthal ein. Ihm folgte in kurzer Zeit ein zweiter Zug mit weiteren tausend Kriegsgefangenen; ein dritter ist im Anrollen aus dem Sammellager in Noyon und der dritte ist von Albert aus expediert worden. Während der erste Zug nach Jülich geht und von dort aus seine Inhaftierten entläßt, werden die anderen nach Düren und Eichweiler geleitet werden. Die nächsten zwölf Züge bringen Gefangene aus den verschiedensten Lagern im Osten Frankreichs.

Ueber eine schweizerische Lastkraftwagen-Gesellschaft für deutsche Kriegsgefangene, die unter Führung des schweizerischen Majors Marquard als Hauptbelegierten des Internationalen Komitees in Genf stand, erzählt W. L. B. folgendes: Ungefähr 200 Kriegsgefangenen-Kompagnien in ebenso vielen Lagern wurden in rund neun Tagen abgeführt und dabei 150 000 Kriegsgefangene mit Liebesgaben versehen. Jede Kompagnie erhielt durchschnittlich 150 bis 200 Hemden, ebenso viele Unterhemden und Socken. Ordere Mengen von Stiefeln, rund 50 Paar für die Kompagnie, wurden im Departement Marne verteilt. Außerdem hat jede Kompagnie mindestens 20 000 Zigaretten erhalten.

Die Grundsätze der Besoldungsreform.

Ämtliche Meldung.

Ueber die Beamtenbesoldungsreform haben am 15. Januar im Reichsfinanzministerium mit den Beamtenorganisationen, den Regierungsvertretern der größeren Länder und Mitgliedern aller politischen Parteien der Nationalversammlung Unterhandlungen stattgefunden, die am 17. Januar im preussischen Finanzministerium wegen der preussischen unmittelbaren Staatsbeamten unter Zustimmung der Parteivertreter der Landesversammlung fortgesetzt worden sind. In der Hauptsache wurden die allgemeinen Grundsätze und Richtlinien besprochen, nach denen das Besoldungssystem künftig zu gestalten ist. Im Ergebnis herrschte Einverständnis darüber, daß die große Zahl der bisherigen Gehaltsklassen möglichst zu verringern ist. Für das Reich wurde eine Zusammenlegung in 12 Gruppen in Aussicht genommen. Jedem Beamten soll bei nachgewiesener Befähigung und erprobter Bewährung nach Maßgabe seiner dienstlichen Leistungen das Aufsteigen in höhere Stellen freistehen, und dieser Aufstieg durch systematischen Aufbau der Besoldungsordnung ermöglicht werden. Das Dienstentkommen soll aus dem Grundgehalt und — statt des bisherigen Wohnungsgeldzuschusses — einem Ortszuschlag bestehen.

Zur Anpassung an die jetzigen allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse treten Teuerungszulagen hinzu. Wegen der Gestaltung der Ortszuschläge im einzelnen — ob feste Beträge nach Gehaltsgruppen oder Gehaltsstufen oder aber prozentuale Zuschläge zum Grundgehalt — waren die Absichten geteilt. Ebenso wurden die von der Reichsregierung und allen vertretenen Landesregierungen im Interesse der Beamtenschaft übereinstimmend befürworteten Kinderbeihilfen vom deutschen Beamtentum grundsätzlich abgelehnt, und es wurde von ihm statt dessen eine Erhöhung des Ortszuschlages empfohlen. Die Vorbereitungen für das große und schwierige Werk werden mit Beschleunigung fortgesetzt, und es steht zu hoffen, daß für die wirtschaftliche Sicherstellung der Beamten eine befriedigende Lösung gefunden werden wird.

Im Reichsfinanzministerium ist am 17. Januar mit Vertretern der Reichsregierungsstellen und der Länder die Frage geprüft worden, welche Rückwirkung die Erhöhung der laufenden Teuerungszulage der Beamten auf die Bezüge der Lohnangestellten höherer Ordnung der Reichs- und Staatsbehörden ausüben wird. Wie W. L. B. hört, hat die Erörterung zu einem abschließenden Ergebnis geführt.

u melden, daß die Bewerber für die

Helfferichs „Behauptungen“.

Wth. Berlin, 21. Jan. Im Prozeß Erzberger gegen Helfferich nach dem Bericht des Berliner Tageblattes vom Montagabend behauptet, es sei bald ein halbes Jahr her, daß er zum erstenmal an den Reichspräsidenten gewandt und für eine Unterbrechung zur Verfügung gestellt habe. Man hat davon keinen Gebrauch gemacht. Ich gehöre zu den kompromittiertesten Persönlichkeiten des alten Regimes und Herr Erzberger der Stolz die Perle des glorreichen neuen Regimes. Demgegenüber ist zu stellen, daß Helfferich sich nur einmal in der Angelegenheit an den Reichspräsidenten gewandt hat und zwar mit dem Schreiben vom 17. August 1919, in dem er verlangte, daß die Feststellung des seinen Anschuldigungen zugrundeliegenden Vorwurfs in die Wege geleitet werde. Darauf war er bereits am 21. August 1919 im Besitz einer schriftlichen Antwort des Reichspräsidenten, in der unter Bezugnahme auf einen Kabinettsbeschluss vom 16. August mitgeteilt wurde, daß auf Antrag des Finanzministers das Strafverfahren gegen Helfferich veranlassen sei.

Wth. Berlin, 22. Jan. (Drahtmeldung.) Geh. Reg. Otto Strauß erklärt: Weder ich noch mein Teilhaber Herr Otto Wolff in Köln, noch ein Beamter unserer gemeinsamen Firma oder unserer einzelnen Firmen, noch einer unter unsern Einfluß stehenden Firmen hat mit Herrn Reichsfinanzminister Erzberger Geschäfte oder sonstige Vorteile irgend welcher Art zugestanden oder versprochen. Insbesondere sind die bezeichneten Herren in der Form an irgend einem Geschäft, auch nicht an einem Vorsehungsgeschäft, je beteiligt oder mit entsprechenden Geschäften versehen worden.

Deutsches Reich.

Wth. Bremen, 21. Jan. Der Kommunistenführer Dr. Th. W. Berlin, der gestern Abend hier in einer von der kommunistischen Partei einberufenen Volksversammlung sprach, wurde heute verhaftet. Dr. Levi machte beim Verhaften der Beamten zunächst einen Versuch zu entkommen, wurde aber auf dem Dache des Hauses gestellt und festgenommen. Wie verlautet, hängt die Verhaftung mit den Demonstrationen vorzugehen in Berlin zusammen.

Wth. Berlin, 21. Jan. Wie die „Deutsche Zeitung“ von verlässiger Seite erfahren will, habe Erzberger sich da- geäußert, daß die Wahlen zum neuen Reichstage erst im Juli oder Anfang August, vielleicht sogar erst am Ende des Jahres stattfinden sollen.

Karlsruhe, 21. Jan. Staatsrat Dr. Ludwig Haas hat in dem angebotenen Posten als deutscher Gesandter in Prag abgelehnt.

Kleine Nachrichten.

Das Deutsche Reichswehrbataillon in Flensburg wird die Nacht am 24. Januar in feierlichem Auszuge verlassen. In der Nacht ist am 20. Januar die französische Besatzung eingezogen.

In Westpreußen wurde am 19. Januar die Räumung der Zone beendet. In Ostpreußen ist die Räumung der ersten Zone des Abzugsgebietes seit dem 19. Januar im Gange.

Der italienische Eisenbahnerstreik wickelt sich ruhig ab; zu Aufregungen und Sabotageakten ist es nirgends gekommen.

Im New Yorker Hafen sind die Mannschaften der Lotfens- amper in den Zustand getreten.

Der Streik der Hallischen Studenten gegen die Erhöhung der Matrikularbeit um 60 Prozent ist abgebrochen worden. Die Studenten wollen jedoch weiterhin eine passive Haltung gegen Reichs- und technische Hochschule beobachten.

In Paris soll in Kürze über die Wiederaufnahme des Welt- handelsvertrages verhandelt werden.

Der Oberste Rat soll aufgelöst werden, die Unterhandlungen der alten Friedensfragen sollen von jetzt an auf diplomatischem Wege geführt werden.

Die russischen Industriellen haben ein Syndikat mit einem Kapital von 2 Milliarden Rubel gegründet, das zur Wiederher- stellung der russischen Industrie von einem englischen Syndikat den Kredit von einer Milliarde Rubel in Gold erhält.

Ein vor kurzem gegründeter Reichsverband der Elektrizitäts- bewohner (Rea) will die berechtigten Interessen der Strom- bewohner zusammenfassen und vertreten und den übermäßigen Preisforderungen der Elektrizitätswerke durch Zusammen- schluß der Mitglieder zu Orts-, Bezirks-, Provinzial- oder Landes- gruppen entgegenwirken.

Gerford u. Winden-Ravensberg. Fernsprech-Anschluß der Schriftleitung: Nr. 151. 22. Januar.

Lebensmittel.

m. Verkauf von Brötchen. Der Magistrat teilt mit, daß festgestellt worden ist, hat eine Bäckerei Brötchen ohne Markten zum Preise von 25 und 30 Pfg. das Stück ver- kauft. Der Höchstpreis für Brötchen beträgt 9 Pfg. für ein Stück. Die Brötchen dürfen nur auf Brotmarken verkauft werden. Bäckereien, die hiergegen verstoßen, wer- den von der Zuteilung von Mehl zur Bereitung von Brot- marken ausgeschlossen. Außerdem hat der Besitzer der Bäckerei Bestrafung zu erwarten.

== Aufhebesetzung des Silbergeldes. Mit Rücksicht auf die außerordentliche Steigerung des Silberpreises be- steht die Absicht, sämtliche Silbermünzen in allernächster Zeit außer Kurs zu setzen. Auf Anordnung des Reichs- bankdirektors zahlen die Reichsbankhauptkassen und sämtlichen Zweiganstalten der Reichsbank für Silbermünzen von jetzt für 1 M. 6,50 M., für 2 M. 13 M., für 3 M. 19,50 M., für 5 M. 32,50 M., für ein 50 Pfg.-Stück 3,25 M.

== Zur Kandidatenaufstellung für den 17. Wahlkreis der „Dehnh. Anz.“ von angeblich zuverlässiger Seite zu melden, daß die Deutsch-Demokratische Partei als ersten Bewerber für die Reichstagswahlen Professor Dr. Gerland

aus Jena aufgestellt habe. Uns ist von einem solchen Be- schluss bisher nichts bekannt. Die Organisationen der Deutsch-Demokratischen Partei haben sich mit der Kandi- datenfrage ernsthaft überhaupt noch nicht befaßt. Sie haben dazu umso weniger Veranlassung gehabt, als nach unserm Dafürhalten die Reichstagswahlen kaum vor dem Sommer stattfinden werden.

== Unfreundliches Wetter. Die wenig winterliche Wit- terung hält weiter an. Seit gestern haben wir, nachdem wir uns zeitweilig eines klaren Himmels erfreuen durften, wieder Niederschläge — doch keinen Schnee, wie wir ihn im Januar wohl erwarten dürften, sondern ganz feiner, Regen rieselt vom grauen Himmel hernieder. Dazu geht der Wind ziemlich stark und peitscht einem die kalte Kälte ins Gesicht. — An schönen Tagen, wie der Dienstag war, konnte man bei der Arbeit schon bis spät gegen 5 Uhr ohne künstliche Beleuchtung auskommen, wenn aber solcher Tage wie der gestrige noch mehr kommen sollten, wird die Lichtersparnis, die sonst von den zunehmenden Tagen zu erwarten ist, noch nicht erheblich sein.

== Die Flüsse steigen. Infolge des zunehmenden Regens führen die Flüsse wieder starkes Wasser. Gestern vormittag konnte man das Zunehmen des Wassers an der Mühle deutlich beobachten, die sonst dort sichtbare Sandbank liegt schon wieder unter dem Wasserpiegel.

== Silberne Hochzeit. Das Ehepaar Schneidermeister Eduard Kippeler, Hollandsstraße, feiert heute das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

a. Öffentlich angestellter Versteigerer. Der stellver- tretende Gemeindefassen-Mendant Heintz Windhorst in Mennighausen ist vom Regierungspräsidenten als Verstei- gerer für den Kreis Herford widerruflich öffentlich ange- stellt worden, nachdem er die bestimmungsgemäße Sicher- heit bei der Regierungshauptkasse in Minden hinterlegt hat.

== Salzpreise. Ein Kolonialwaren-Großhändler schreibt uns: Die Verbraucher sind ungehalten über die sprung- hafte Erhöhung der Salzpreise. Die Preise für Steinsalz sind nicht wesentlich erhöht, sondern nur im Verhältnis der gestiegenen Löhne und Frachten, da für die Beza- hung eine oder nur geringe Mengen Heizstoffe, je nach Art der Zubereitung in Frage kommt. Der Verbraucher- preis bewegt sich zur Zeit zwischen 20 und 25 Pfg. für das Pfund je nach Qualität. Salinen- oder Siedesalz ist da- gegen von den meisten Salinen außerordentlich, teilweise auf mehr als das Doppelte des bisherigen Preises erhöht, da mangels Rohlen jetzt mit Torf und Holz die Pfannen erhitzt werden müssen. Die hohen Salzpreise sind eine Folge der durch Streik und kurzschichtigen katastrophal ge- stiegenen Rohlennot.

== Hotelerneuerung. Das Hotel Stadt Berlin am Alten Markt, früher Hotel Rhode, das vor kurzem in an- dere Hände übergegangen ist, wird zur Zeit einer durch- greifenden Erneuerung unterzogen, die sich besonders auf die Restaurationsräume erstreckt.

g. Beamtenverein von Herford. Der Verein nahm in seiner vorgestrigen Hauptversammlung zunächst den Ge- schäftsbericht des Vorsitzenden entgegen, entlastete dann auf Antrag der Rechnungsrevisoren die Rechnung und schritt dann zur Vorstandswahl. Sämtliche Vorstands- mitglieder mußten sühnungsgemäß neu gewählt werden. Zum 1. Vorsitzenden wurde durch Stimmzettelswahl Güter- vorsteher Gomburg wiedergewählt. Oberpostkassier Hofmeister, der nach ihm die meisten Stimmen auf sich vereinigt hatte, sollte durch Zuzug zum 2. Vorsitzenden gewählt werden, lehnte jedoch entschieden ab, so daß für diesen Posten Telegrapheninspektor Werner gewählt wurde. Weiter wurden in den Vorstand gewählt: Lehrer Pape, 1. Schriftführer, Abteilungsvorsteher Fokel- mann, 2. Schriftführer, Straßenmeister Alkenstein, 1. Kassierer, Frl. Lunde, stellv. Kassiererin. Dem Ortskartell gehören jetzt 11 Vereine mit 928 Mitgliedern an: Eisenbahnbeamte 191, Lokomotivführer u. Werkmeister 105, Lehrerverein 170, Post- und Telegraphenbeamte 118, Gemeindefürsorge 124, Gericht 33, Strafanstalt 30, Philologen- verein 42, Mittl. Postbeamten 48, Polizeibeamte 46. Der Jahresbeitrag wurde wie früher auf 1 M. festgelegt. Be- schllossen wurde, die allgemeine Versammlung aller Mit- glieder der angeschlossenen Vereinigungen anfangs Februar anzuberaumen.

p. Polizeibericht. Wegen Straßenraubes wurde eine Person, die beschuldigt wird, einem Schneider 130 M. aus der Manteltasche entwendet zu haben, zur Anzeige gebracht. — Festgenommen wurde eine Pufffrau, die ihrer Arbeit- geberin einen Brillantring im Werte von 1200 Mark ge- stohlen hatte.

p. Wieder eine geplante Schiebung nach Dortmund bereitet. Auf dem Bahnhof wurde eine Kiste mit Kind- fleisch im Gesamtgewicht von 52 Kg. beschlagnahmt. Sie kam von Holzhausen-Heddinghausen und sollte nach Dort- mund. Das Fleisch wurde dem hiesigen Schlachthof über- wiesen. Ein Bravo den umsichtigen Beamten.

p. Einbruch in einer Wäschefabrik. In der Nacht zum 20. d. Mts. wurde in einer Wäschefabrik der Mindener- straße eingebrochen. Es wurden 36 Stück weiße Hemden ohne Manschetten, 10 Stück mit Manschetten, 8 Stück far- bige Hemden mit festem weichen Manschetten, 28 Stück mit angeknöpften Manschetten, mehrere Duzend Kragen, zu- sammen im Werte von etwa 6000 M. entwendet.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild.

Wth. Berlin, 21. Jan. (Eig. Bericht.) Die Börse, die gestern vielfach erwartet hatte, daß das Publi- kum im Hinblick auf die mehrtägige Unterbrechung des Börsen- verkehrs starke Verkäufe vornehmen würde, sah sich in dieser An- nahme getäuscht. Es kam zweifellos hier und da etwas Material an die Märkte, doch blieb die Grundtenenz fest, wenn auch nicht ganz einheitlich. Am Montanaktienmarkt wurde ein Teil der

gestrigen starken Rückgänge wieder eingeholt. So zogen Phönix um 6 Prozent an, Helfferich und Kothringer um 7 Prozent, Deutsch-Luxemburger und Laurahütte um 15 Prozent, Mannes- mann-Röhrenwerke II um 12 Prozent, Carpener waren unver- ändert, Oberbedarf zogen um 7 Prozent an. Es gab freilich auch einige Rückgänge, so schwächten sich Rubens, Hohenlohe und Kattowitzer um 5 Prozent ab. Am Markt der Schiffahrtswerte war die Haltung widerspruchsvoll. Am Markt der Valutapapiere wurde die Haltung zunächst durch die Meldung eines Berliner Blattes ungünstig beeinflusst, wonach die japanische Regierung die deutschen Aktionäre der Schantungbahn, in wenig lokaler Weise abzufinden beabsichtige. Die Aktien der Schantungbahn gingen daraufhin um etwa 40 Prozent zurück. Als dann bekannt wurde, daß es sich bei dieser Meldung um eine Finte handelte, zog der Kurs um 15 Prozent wieder an. Die Kriegsanleihe notierte un- verändert 77½. Lärtenlose zogen weiter um 5 Mark an. Mexikaner schwächten sich um 5 Prozent ab. Russische Renten er- höhten ihren Kursstand um 3 bis 4 Prozent.

Berlin, 20. Jan. Durch Verordnung des Reichswirtschafts- ministeriums vom 12. Januar 1920 sind neue Preise für das anerkannte Saatgut und das Handelsaatgut von Brotgetreide und Gerste, soweit es sich um Sommergetreide handelt, festgelegt wor- den. Die Preise für Sommer-Saatgut dürfen bei Roggen und Gerste nicht höher sein als für die erste Abfaat, 1015 Mark, für die zweite Abfaat 915 Mark, für die dritte Abfaat 815 Mark, für sonstiges Saatgut (Handelsaatgut) 765 Mark für die Tonne, bei Weizen, Spelz (Dinkel und Fesen) Emer-Einforn für die erste Ab- faat 1065 Mark, für die zweite Abfaat 965 Mark, für die dritte Abfaat 855 Mark, für sonstiges Saatgut (Handelsaatgut) 815 Mark für die Tonne.

Telegraphische Auszahlungen:	21. Jan.		20. Jan.	
	Geld	Preis	Geld	Preis
Holland	100 Gulden	2409	2413	2412
Dänemark	100 Kronen	1099	1101	1099
Schweden	100 Kronen	1299	1301	1299
Norwegen	100 Kronen	1199	1201	1199
Dänisch-Mark	100 ann. Mark	2497	2507	—
Schweiz	100 Franken	1199	1140	1121
Wien (alt)	100 Kronen	25,97½	26,02½	—
Budapest	100 Kronen	28,47½	28,52½	27,47½
Prag	100 Kronen	84,00	84,20	80,90

Niedrige Käsevorräte in Holland.

Die bedeutenden Käsevorräte in Holland, die infolge der un- günstigen ausländischen Wechselkurse nicht exportiert werden könn- ten, müssen dringend verringert werden. Die Lagerhäuser reichen nicht mehr aus, den Käse unterzubringen. Da aber in einigen Wochen die Milchproduktion noch größer wird, so muß die Käse- industrie an eine sofortige Räumung der Lager herantreten. Da Deutschland infolge weiterer Sinkens der Valuta nicht kaufen kann, will man mit Polen und Italien in Verhandlungen treten.

Sport.

Spielvereinigung gegen Arminia. Das Fußballspiel am vorigen Sonntag in Bielefeld der ersten Mannschaft der Herforder Spielvereinigung (A-Klasse) gegen die Ligale der Arminia-Biele- feld, dessen Ergebnis die hiesige Sportgemeinde mit Spannung entgegen sah, hat die Spielvereinigung mit 13:0 Toren verloren.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Schaller; für den Inzeratenteil verantwortlich: G. Wese, beide in Herford.

Holzauktion.

Am Dienstag, den 27. Januar 1920 werden im Stadtwald an Ort und Stelle folgende Hölzer meistbietend gegen Kredit ver- steigert:

Eichen 1 Stamm II b mit 1,74 Festm., 4 Stämme III b mit 5,14 Festm., 3 Stämme IV b mit 2,66 Festm., 15 Stämme V b mit 7 Festm.

Buchen 6 Stämme V b mit 5 Festm.

Auwe 1 Stamm I b mit 4,77 Festm., 2 Stämme V b mit 0,85 Festm.

Kiefern 90 Stämme II.-IV. Klasse mit 55 Festm.

120 Raummeter Eichen-, Buchen- u. Kiefer, II. Kl.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am Waldfrieden.

Das gekaufte Holz ist innerhalb 14 Tagen, vom Verkaufs- tage an gerechnet, abzuholen. Käufer, deren Persönlichkeit dem Stadtförster unbekannt ist, müssen sich durch eine Legitimation ausweisen. Die Eichen-, Buchen- und Kiefer werden nur an Einheimische abgegeben.

Herford, den 19. Januar 1920.

Der Magistrat. Buse.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung über Maßnahmen gegen die Kapital- flucht vom 24. Oktober 1919 dürfen Zins- oder Gewinnanteilscheine sowie ausgeloste, gekündigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke von inländischen Wertpapieren nur Banken, Sparkassen, Kredit- genossenschaften oder sonstigen Bankunternehmen und zwar nur solchen Banken und diesen bankähnlichen Stellen zur Einlösung, Beileihung oder Gutschrift übergeben und nur von solchen Banken und bankähnlichen Stellen zu diesen Zwecken angenommen werden, bei denen das ganze Wertpapier oder der Zins- oder Gewinnanteil- scheinbogen mit dem Erneuerungsscheine hinterlegt sind. Die Not-wendigkeit dieser Hinterlegung der Wertpapiere oder der Zins- oder Gewinnanteilscheinbogen bei einer solchen Bankstelle tritt je- doch für den Effektenbesitzer nicht ein, wenn er dem für ihn zu- ständigen Finanzamt ein Verzeichnis seines Besitzes von Wert- papieren unter Angabe des Nennwertes, der Gattung und der üb- lichen Unterscheidungsmerkmale in doppelter Ausfertigung vorlegt. Die eine Ausfertigung wird ihm dann mit dem Verzeichnis- vermerk des Finanzamts über die Anmeldung zurückgegeben. Regt er dieses bestätigte Verzeichnis einer Bank oder einer zur Ein- lösung oder Zahlung von Zins- oder Gewinnanteilscheinen bestimm- ten Wertpapiere befugten Stelle vor, so kann diese die Zins- oder Gewinnanteilscheine der in dem Verzeichnis aufgeführten Wert- papiere oder etwaige ausgeloste, gekündigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke einlösen, beileihen oder gutschreiben, ohne daß es einer Hinterlegung der Wertpapiere bei der betreffenden Bank oder bankähnlichen Stelle bedarf.

Für die Effektenbesitzer des Stadt- und Landkreises Herford kommt als zuständiges Finanzamt das in Herford Münsterfich- straße Nr. 10 gelegene in Frage. Die Formulare für die dem Besitzsteueramt einzureichenden Wertpapierverzeichnisse sind bei den meisten hiesigen größeren Buchhandlungen und Schreibwaren- geschäften käuflich zu haben.

Herford, den 13. Januar 1920.

Das Finanzamt: Paul.

Lichtspielhaus Wittekind.
Höckerstrasse 5 Fernsprecher 690

Nur noch 2 Tage:

Pest in Florenz

Eintrittskarten im Vorverkauf von nachmittags 4 Uhr ab an unserer Kasse. Man versehe sich rechtzeitig mit Karten.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Evang. Vereinshaus.
Freitag, den 23. Januar, abends 7 1/2 Uhr:

Grosses volkstümliches Konzert des gesamten „Städtischen Orchesters.“

Leitung: Städt. Kapellmeister Heinr. Müller.
Ausserlesene Vortragsfolge. Gut geheizter Saal.

Karten im Vorverkauf im Vereinshaus und an der Abendkasse 1 Mark.

Das Winterfest

findet am **Sonntag, den 24. Jan., abends 6 1/2 Uhr,** in den Festsälen von Brockmanns Berggarten statt. Alle Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins sind hierzu eingeladen. Schriftliche Einladungen ergehen nicht.

Das Festkomitee
des Stenographen-Vereins Stolze-Schrey, Herford.

Am Sonntag, den 25. Januar, feiert der Sportverein Schweicheln sein

Bründungs-Fest

im Vereinslokal Generodt. Frisch gebohrender Saal.

Das Festkomitee.
Anfang 4 Uhr.

Schützenverein Radewig, Feldmark.
General-Versammlung

Freitag, 23. Jan., abends 8 1/2 Uhr, b. Wirt Lüding, Engerstr.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden,
2. Bericht des Kassierers,
3. Bericht des Rechnungsprüfers,
4. Wahl des Vorstandes,
5. Antrag des Vorstandes am Schützlande und
6. Beschlussfassung über ein Winterfest.

Der Vorstand.

Im Auftrage der Erben des Gärtners Heinrich Meyer in Herford, sollen

zwei Grundstücke

meistbietend verkauft werden. Das eine Grundstück liegt im Vertoppelungsgebiet, das andere an der Windenerstrasse. Termin zur Versteigerung ist in meiner Schreibstube am 31. Januar 1920, vormittags 10 Uhr. Nachweis über Lage und Größe der Grundstücke kann bei mir eingesehen werden.

Rechtsanwalt u. Notar Dr. Jacobsen.

Gesangb. „Eintracht“
gegr. 1880. (Gem. Chor). Dirig. Stadt. Kapellm. Müller. Jeden Freitag, abds. 8 1/2 Uhr: Gesangst. i. Vereinsb. Westf. Hof.

Beid. Bücherrevisor,
Dipl. Kaufm. Ostwald, Herford, Mindenerstrasse 6. Telefon 561.

Bilancen, Bücherabstufungen, Bücherrevisionen.

Habe noch

zwei elegante Maßanzüge

aus erft. Stoffen u. Zutaten verarbeitet, billig abgegeben.

Tuchspezialhaus Lehmann,
Baderstrasse 33, Telefon 971.

Kaufe alte Zahngelisse

einzelne Zähne, Platin, Brennstifte, Tiegel.

Zahle die höchsten Preise, jedoch kein Zahn, der echt ist, unter **Mk. 8.50.**

Platin p. Gramm Mk 125.

Kaufe auch von Händlern, Dentisten, Zahnärzten zu höchsten Tagespreisen

nur Freitag, den 23. Januar im Hotel „Stadt Bremen“, Herford.
Ununterbrochen von früh 9-7 Uhr abends.

Wir haben noch schöne Äpfel abgegeben, noch Äpfel von 50 3 das Pfd. an.

Apfelsinen (süß) sowie weiße Stadtrüben (frischer Weipohl) und gelbe Stadtrüben (frischer Weipohl) sind abgegeben.

Einzelne selbstgebackene Kuchen.

Sauertrant, Schneidebohnen, Salz- und Essiggurten

Liefern wir auch an Wedderverlänger.

Gemüse- und Obstmarkt G. m. b. H.,
nur Arndtstraße 6.

Zuckerwaren gesucht
(auch feines Gebäck.)

Zuckerwaren-Großhandlung, Im- u. Export-Firma, sucht mit Fabrikanten in dauernde Verbindung zu treten.

Firma kommt in den nächsten Tagen selbst nach Herford, um große Abschlüsse zu machen.

Offerten erbelen unter Nr. 5451 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bekanntmachung.

In dieser Woche, vom 18. bis 24. ds. Mts., ist das städtische Wannen- und Brausebad geöffnet am

Donnerstag von 11 Uhr vorm., bis 8 Uhr abends
Freitag " 11 " " 8 " "
Sonntag " 8 " " 8 " "
Rassenschluß 1/2 Stunde vorher.

Herford, den 20. Januar 1920.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf die nachfolgenden §§ 3 und 70 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 12. Juli 1886 wird wiederholt aufmerksam gemacht:

Die Trottoirs an sämtlichen Straßen müssen in ihrer ganzen Breite täglich von dem darauf befindlichen Schmutz gereinigt und bei Winterzeiten in den Stunden von morgens 8 bis abends 8 Uhr frei von Eis und Schnee gehalten werden. Dienstags, Donnerstags und Sonntags sind dieselben mit Wasser abzuwaschen. Wirt- und Scharwirt haben die Trottoirs bei Verschmutzung täglich abzuwaschen.

Zusicherungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, insoweit nicht in Gemäßheit der allgemeinen Strafvorschriften, insbesondere des § 36 Nr. 10 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich vom 31. März 1870 eine höhere Geldstrafe verurteilt ist, mit Geldbusse von einer bis zu dreihundert Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Busse tritt, bestraft.

Wer es unterläßt, den nach dieser Verordnung ihm obliegenden Verpflichtungen nachzukommen, hat, abgesehen von der Bestrafung, zu gewärtigen, daß das Verbrechen im Wege der Exekution auf seine Kosten zur Ausführung gebracht wird.

Herford, den 20. Januar 1920.
Die Polizei-Verwaltung.

Fixer Laufjunge
nicht unter 12 Jahren für halbe Tage (nachmittags) gesucht.
Carl Cappel, Rennstr. 6.

Suche zu Oftern oder früher für Kontor u. Lager

Lehrling

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie.

S. Meyer, Rohrmöbelfabrik Bismarckstraße 31.

Suche für Küche u. Haus ein

tüchtiges Mädchen

gegen hohen Lohn, zum 1. Februar.

S. Steffen, Gasthof Krone, Brüderstr. 33.

Suche zum 1. April oder früher eine, erfahrene

Buchhalterin.

Wilhelm Korn, Bünde Zigarrenfabrik.

Hals- u. Lungenleiden

aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Asthma usw., erzielen, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere

Rotolin-Pillen

in jahrelanger Praxis - vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf

Nachschweiß, Stiche im Rücken und Brustschmerz hören auf; Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch; allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein. - Exhalation die Schachtel zu 4.- M. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.

Das führende Drochüre kostenlos durch

Ploetz & Co., Berlin SW. 68.

Packpapier

in Rollen u. Bogen

hält auf Lager

Buchdruckerei Fr. Kühle

Fernsprecher 83.

Suche für sofort oder später nach

3 tüchtige Schneidergehilfen

für erstklassige Naharbeit.

Tuchspezialhaus Lehmann, Baderstr. 33, Fernspr. 971.

Benzin- oder Petroleumfaß

fassend 100 Liter, sucht zu kaufen

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Änderung der Fluchtlinie d. Alsenfenerwegs

Nachdem gegen die Abänderung des vorgenannten Planes Einwendungen nicht erhoben sind, haben wir dieselbe heute förmlich festgestellt. Er liegt vom 22. ds. Mts. ab 8 Tage lang auf dem Stadtmekamt, Zimmer 81 des Rathhauses, zu Jedermanns Einsicht aus.

Herford, den 14. Januar 1920.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Allen Personen, welche beschließen, Landbau zu erwerben, wird empfohlen, vor dem Ankauf sich schriftlich beim Magistrat zu erkundigen, ob Aussicht besteht, daß für Bauten auf dem betreffenden Grundstück die Bau-erlaubnis erteilt wird und welche Bedingungen gegebenenfalls an diese geknüpft werden. Anstelle der Eingabe kann diese Anfrage auch in Form eines Protokolls auf dem Bauamtssekretariat niedergelegt werden. Auf etwaige nur mündlich erteilte Auskunft kann keine Rücksicht genommen werden.

Auch wird ersucht, zur Vermeidung von Zeitverlust und Weiterungen die Baugesuche so einzureichen, daß sie nach Form und Inhalt den Anforderungen der Baupolizei-Verordnung und den Bestimmungen über die Baustoffbewirtschaftung entsprechen.

Bei der Abnahme der Bauten haben sich ferner wiederholt grobe Verstöße gegen die Vorschriften der Baupolizei-Verordnung herausgestellt, deren Abstellung oft peinliche Verlegenheiten, gegebenenfalls auch Verluste für Meister und Bauherren, verursacht. Die Interessenten werden daher dringend ersucht, auch beim Bauen sich genau an die bestehenden Bestimmungen zu halten.

Herford, den 9. Januar 1919.
Die Polizeiverwaltung.

Übernehme leichte

Führen

außer- und innerhalb der Stadt.

Frau Malachowsky, Triebenstr. 15.

Guterhaltener Flügel oder Piano

zu kaufen gesucht. Angebot unter Nr. 5418 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dünger

mehrere Fuder, gegen Stroh abzugeben.

Winter, Viehhaltung, Lohndauerstr. 32.

Jauche

mehrere Fuder, sofort abzugeben.

Kennstr. 50.

Suche Ladengeschäft

gleich welcher Branche, zu kaufen. Angeb. und Geschäftst. d. Ztg. unter Nr. 5384 erbeten.

Herforder Zeitung.

Suche zu sofort

Pugfrau od. Mädchen

Frau Meyer, Leopoldstr. 8.

Telefonanschluss
547
Karl Strelow.

Oberförsterei Minden. Holzverkauf

Montag, d. 26. Januar, vorm. 11 Uhr, Ditt. 41.

Stufenberg: Eiche: 65 Stk., 18 fm., 30 m. Meißer. Buche: 67 Stk., 25 fm. (meist zu Brennholz geeignet), 4 m. Knpf, 160 m Meißer, Eiche: 9 Stk., 6 fm.

Veranlassung der Käufer 11 Uhr im Schlage.

Äpfel

kaufen Sie billig und gut nur noch einige Tage, ebenfalls süßen Früchte, Äpfel, Bohnen, ganz reichhaltig, frische Eier.

Aug. Hartmann,
Vollw. 15.

Habe wieder einen großen Posten

getrag. Damen- und Herren-Garderoben

in der An- und Verkaufsstelle von gebrauchten Möbeln, Betten, sowie familiären Gegenständen von einfachem und feinstem Wert. Postkarte genügt.

Jacob Schmitt,
Stiftsbergstr. 1.

Achtung! Felle!

Kaufe laufend sämtl. Sorten Felle, wie Kaninchen, Hasen, Ziegen, Schaf, Kalb, Hund- und Pferdehäute zu den höchsten Tagespreisen.

Wilhelm Hilmerl,
Johannisstraße 18.

Ein wenig gebraucht, aber sehr gut erhaltener

Landauer

(Landaulet) zu verkaufen. 34. liegt die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter Nr. 5450.

Ein

Ziegenlamm

zu verkaufen.

Töllenbeckerweg 9.

Brennholz

kann wagonweise geschnitten werden.

Aug. Wehmeyer,
Konturstr. 25/27, Telefon 506.

Pelze

Wegen vorgerückter Saison verkaufe zu folgenden vorteilhaften Preisen:

Schöner Pelz M. 45
Fuchsfurm

Schöner Pelz M. 70
Kragenform

Eleg. Pelz M. 120
und höher, dazu passende Muffen, Schicke Pelzhüte!

Vergütung!

Vergüte m. w. Kundschaft von auswärt. Mz. 3 für die Fahrt.

Pelz-Etagengeschäft H. Büttner
Bismarckstr. 2
1. Etage
Essen
Hagen

2 ff. schw. Minorka-Hähne 1919,

1. u. 2. Preis prämiert, wegen Blutwechsel zu verkaufen, tauglich für Zucht ein. Beschichtigung an jeder Zeit.

C. H. Schröder, Wertmühlstr. 11, Herford.

2 ff. schw. Minorka-Hähne 1919,

1. u. 2. Preis prämiert, wegen Blutwechsel zu verkaufen, tauglich für Zucht ein. Beschichtigung an jeder Zeit.

C. H. Schröder, Wertmühlstr. 11, Herford.

2 ff. schw. Minorka-Hähne 1919,

1. u. 2. Preis prämiert, wegen Blutwechsel zu verkaufen, tauglich für Zucht ein. Beschichtigung an jeder Zeit.

C. H. Schröder, Wertmühlstr. 11, Herford.

2 ff. schw. Minorka-Hähne 1919,

1. u. 2. Preis prämiert, wegen Blutwechsel zu verkaufen, tauglich für Zucht ein. Beschichtigung an jeder Zeit.

C. H. Schröder, Wertmühlstr. 11, Herford.

2 ff. schw. Minorka-Hähne 1919,

1. u. 2. Preis prämiert, wegen Blutwechsel zu verkaufen, tauglich für Zucht ein. Beschichtigung an jeder Zeit.

C. H. Schröder, Wertmühlstr. 11, Herford.